

Erfahrungsbericht über ein Auslandssemester an der Universidade de São Paulo/ Faculdade de Economia, Administração e Contabilidade (FEA-RP) in Ribeirão Preto

Ein Auslandssemester erfordert einige Planung vorab. Man sollte sich vorerst Gedanken darüber machen, welches Semester das sinnvollste für ein Auslandssemester ist, da sich die Prüfungsphase in Deutschland mit dem Semesterbeginn in Brasilien überschneiden könnte. Ich entschied mich für das Sommersemester, was sich letztendlich aufgrund der Temperaturen vor Ort als eine gute Entscheidung für mich herausstellte.

Wenn man sich dann für Brasilien entscheidet, aber keine sprachlichen Vorkenntnisse besitzt, ist ein Sprachkurs im Voraus empfehlenswert. In Brasilien sprechen nur wenige Menschen Englisch und auch das Kursangebot ist überwiegend auf Portugiesisch.



Schon bevor ich mein Bestätigungsbrief von der Universität in Brasilien erhielt, informierte ich mich, ob es Möglichkeiten gibt Auslands BAföG zu erhalten. Dafür sollte man sich am besten beim Bafög-Amt in Bremen melden, da sie für Südamerika zuständig sind. Nach Erhalt meiner Zusage vom International Office reichte ich alle benötigten Unterlagen ein, um mich zu vergewissern, dass ich eine Förderung erhalten würde. Im Oktober 2017 reichte ich alle Unterlagen ein und ab Februar 2018 erhielt ich schon die erste Zahlung.

Vor Reiseantritt nach Brasilien sollte man unbedingt an das Studentenvisum denken, da die USP die Immatrikulation nur bei Vorlage eines Studentenvisums durchführt. Das ist sehr aufwendig und sollte vom Arbeitsaufwand nicht unterschätzt werden. Auf der Homepage von der brasilianischen Botschaft findet man eine Liste mit allen notwendigen Dokumenten. Es ist sinnvoll frühzeitig mit der Botschaft abzuklären, ob die Unterlagen, die man einreichen will, auch akzeptiert werden. Meine Beantragung des

Studentenvisums verlief recht schnell, nachdem ich mich um alle benötigten Unterlagen gekümmert habe. Als deutscher Staatsbürger ist die Beantragung kostenlos. Da mein Bestätigungsbrief von der Gastuniversität etwas verspätet kam, habe ich mich dazu entschlossen meine Unterlagen per Post zu schicken, da es zeitlich nicht mehr möglich



war bei der Botschaft persönlich zu erscheinen. Ich habe alle erforderlichen Unterlagen inklusive dem Online-Formular auf der Seite der Botschaft vorher ausgefüllt. Nachdem ich alles versichert per Einwurf (!!) versendet habe, hieß es nur noch warten und hoffen, dass

alles genehmigt wird. Recht schnell, nach ca. zwei Tagen, hatte ich meinen Reisepass samt Visum auch schon in der Hand.

Des Weiteren sollte man daran denken, Verträge, wie beispielsweise Handy oder Fitness vorab stillzulegen und einen Nachmieter für die eigene Wohnung, wenn vorhanden, zu suchen. Es ist empfehlenswert möglichst früh mit der Planung zu beginnen, zumal bei mir die Klausurenphase genau in die Vorbereitungszeit gefallen ist und es zum Ende hin ziemlich stressig wurde. In meinem Fall endete das Semester in Deutschland Mitte Februar während das Semester in Brasilien gleichzeitig auch Ende Februar begann. Es blieb also nur wenig Zeit in den letzten Wochen vor dem Abflug. Nachdem ich die Zusage für das Auslandssemester in Brasilien vom International Office erhielt, fing ich an mich um die organisatorischen Dinge zu kümmern.

Nach dem Erhalt meines Studentenvisums, habe ich mich um meine Unterkunft in Ribeirão Preto gekümmert. Dies erwies sich leider als etwas schwierig, da man selbst nicht vor Ort ist und sich dazu nicht wirklich in RP auskennt. Ich habe mir von meinem Buddy, den jeder Austauschstudent vor der Ankunft in Brasilien zugeteilt bekommt, sagen lassen welche Gegenden am sichersten sind. Hierbei riet sie mir im Centro oder in „Monte Alegre“ (Name des Viertels) zu schauen. Ich entschied mich, nach einer Unterkunft in Monte Alegre zu suchen, da es recht nah an der Universität ist und dort die meisten Studentenpartys veranstaltet werden.

Das ITeam, welches mit dem International Office der Universität in Brasilien zusammenarbeitet, erstellte eine Gruppe bei Facebook mit allen Austauschstudenten und fügte einige Unterkünfte ein die verfügbar waren. Somit hatte man die Möglichkeit darunter etwas Passendes zu finden, jedoch war ich erfolglos, da das meiste schon vergeben war



Als ich Ende Januar immer noch nichts Passendes gefunden habe, schrieb ich mehrere Repúblicas an. Repúblicas sind Wohngemeinschaften in Brasilien, die jedoch im Gegensatz zu den Wohngemeinschaften in Deutschland mit mindestens acht Personen etwas größer ausfallen. Oft ist es auch der Fall, dass sie sich ein Zimmer mit einer oder mehreren Personen teilen, um weniger Miete zahlen zu müssen. Ich habe mir letztendlich ein Zimmer mit zwei weiteren brasilianischen Studentinnen geteilt. Es war gewöhnungsbedürftig zu dritt in einem Zimmer zu leben, aber es stellte sich als sehr spaßig heraus. In einer República hat man auch den Vorteil, dass man nie alleine ist und ständig jemanden um sich herum hat.

Gerade dann, wenn man noch keinen kennt, schließt man dadurch sehr schnell Freundschaften.

Drei Wochen später war es dann auch schon so weit: die Reise nach Brasilien! Ich flog von Düsseldorf, mit zwei Zwischenstopps, nach Ribeirão Preto. In RP angekommen, wurde ich netterweise von meinen brasilianischen Mitbewohnerinnen abgeholt.

Erstmal in Brasilien angekommen, muss man zunächst unglaublich viele Sachen organisieren. Innerhalb der ersten 30 Tage nach Ankunft muss man sich bei der Bundespolizei „Polícia Federal“ registrieren lassen. Dieser Termin wird von der USP mit der Polícia Federal organisiert, so dass man sich nicht selbst darum kümmern musste.

Dort bekommt man einen brasilianischen

Personalausweis ausgehändigt, für den man ungefähr 230 Reais bezahlen muss.



Nachdem alle wichtigen Dinge erledigt wurden, konnte das Auslandssemester offiziell beginnen. Ich lernte alle Austauschstudenten kennen und das ITeam. Das ITeam war sehr bemüht darum, uns den Aufenthalt in Ribeirão Preto so gut es geht zu gestalten. Es wurden einige Trips mit dem ITeam und den Austauschstudenten geplant, ebenso unglaublich viele Partys, die man sich natürlich nicht entgehen lassen sollte. Langweilig wird es einem mit Sicherheit nicht, auch wenn Ribeirão Preto nicht annähernd so groß und aufregend wie São Paulo ist, jedoch hat es genügend zu bieten und man kann einiges entdecken.

Was ich ganz dringend empfehle ist, dass man die „Ferien“ die man hat unbedingt zum Reisen nutzen sollte! Brasilien hat so einiges zu erkunden, das sollte man sich nicht entgehen lassen, vor allem wenn man schon vor Ort ist. Man findet bestimmt immer jemanden von den Austauschstudenten, der mitreisen möchte, damit man nicht alleine losziehen muss.

Mit einem Auslandssemester in Brasilien habe ich meiner Meinung nach die beste Entscheidung getroffen und würde es immer wieder gerne machen. Brasilien hat so viele schöne Orte zu bieten, die man sich unbedingt ansehen sollte!